

„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ulrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf

1. Mein Weg zur Gedenkstättenpädagogik
2. Kooperation von Förderschule und Hauptschule als „pädagogischer Katalysator“
 - 2.1 eine „besondere“ Ausgangssituatio
 - 2.2 gemeinsame Begegnung vor Ort in Auschwitz (Polen)
3. (Gedenkstätten-)Pädagogische Folgerungen
4. Klassenprojekt „Begegnungen mit dem Nationalsozialismus“
 - 4.1 Voraussetzungen
 - 4.2 Planungsphase
 - 4.3 Vorbereitung der Begegnung vor Ort
 - 4.4 Besuch der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
 - 4.5 unterrichtliche Nacharbeit
5. Handlungsorientierter Geschichtsunterricht zum Thema „Nationalsozialismus“ – ein paar Grundgedanken
6. Ausblick auf künftige Projekte



„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte
Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ulrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf

Lernziele unseres Projekts:

Unser Projekt „Begegnungen mit dem Nationalsozialismus und Lernen vor Ort in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg“ sollte ...

(1) **den Schülerinnen und Schülern geschichtliches Wissen vermitteln**

(2) **die Schülerinnen und Schüler “stärker machen”**

d.h. ihnen helfen, Selbstbewusstsein zu entwickeln und eine eigene Position gegenüber selbst erlebter Ausgrenzung und „Anmache“ zu finden

(3) **ihnen Hilfen zur Wertorientierung geben**

(4) **sie sensibilisieren für eigenes Handeln** (Ausgrenzen u.ä.) gegenüber anderen und

(5) **vorbeugend wirken**, also die Schülerinnen und Schüler vor der Gefahr einer Identifikation mit rechtsradikalem Gedankengut, “starken Sprüchen” usw. schützen



„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte
Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ullrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf

Pädagogische Prämissen unseres Projekts:

1. nicht **bloße Betroffenheit** erzeugen – es geht um längerfristige Wertorientierung und tragfähige Handlungsperspektiven
2. keinen „**Aktionismus um des Handelns willen**“, sondern Orientierung an:
 - sachlichen Erfordernissen
 - an den individuellen Handlungsvoraussetzungen und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler
 - an den Projektzielen
3. Begegnungen der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen „Fachleuten“, also Zeitzeugen, Gedenkstätten-Experten usw., und mit historischen Quellen und Dokumenten brauchen eine **vermittelnde Begleitung** durch uns als verantwortliche Pädagogen.
4. **Freiwilligkeit** muss gewährleistet sein!



„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ullrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf

Mögliche Fächerverknüpfungen (exemplarisch)



Deutsch - informativ:

Klassenlektüre „Damals war ...“
Gedichte, Kurzgeschichten ...
versch. Sachtexte ...
Dokumente, Medien ...
Gespräche mit Zeitzeugen,
Experten usw.

Deutsch – kreativ:

Referate erarbeiten und halten
Texte schreiben
Plakate gestalten
Hörspiel gestalten, lesen etc.
Ausstellung betreuen

Religion

Begegnung mit Geschichte, Glaube, Gebräuchen der Juden
Suche nach Sinn
Leitbilder für unser Leben (Bonhoeffer, P. R. Maier, Scholl usw.)
Umgang mit Schuld und Verantwortung

Kunsterziehung

Ästhetik und Architektur der Nationalsozialisten
„entartete Kunst und Künstler“
künstlerische Zeugnisse aus KZs
eigene Gestaltungsversuch
Gestaltung der Ausstellung

Geschichtliches Grundwissen aus ...

Geschichtsbuch
Dokumentationen
Gesprächen mit Experte
Arbeitsblätter
Büchern

(Schul-)Fernsehen und Funk
Internet, CD-Roms
sonstige Filme
sonstige Medien

Mathematik

Rechenaufgaben aus nationalsozialistische Schulbüchern

Musik

Musik und Lieder der Juden
zeitgenössische Lieder (z.B. aus dem Widerstand)
neue Songs/Chansons
Collage „Märsche in den Tod“
„Musik“ von Neo-Nazi-Bands

Sozialkunde

Behinderte Menschen in der Gesellschaft früher und heute
Außenseiter / Gruppenzwang
Neofaschismus/Rechtsradikalismus
Gewalt in der Schule, in der Familie, in der Gesellschaft

Erdkunde

Stätten der Geschichte im Nahraum, in Deutschland und in Europa

Biologie

Vererbungslehre
verschiedene Behinderungsarten

„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte
Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ullrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf



**Auseinandersetzung
mit geschichtlichen
Informationen**

**Stationen der Auseinandersetzung
mit der Zeit des Nationalsozialismus**

**Auseinandersetzung
mit literarischen, künstle-
rischen Zeugnissen**

„Spurensuche vor Ort“
(Archivarbeit, Suche nach Orten, Ge-
bäuden, Erinnerungsstätten bei uns)

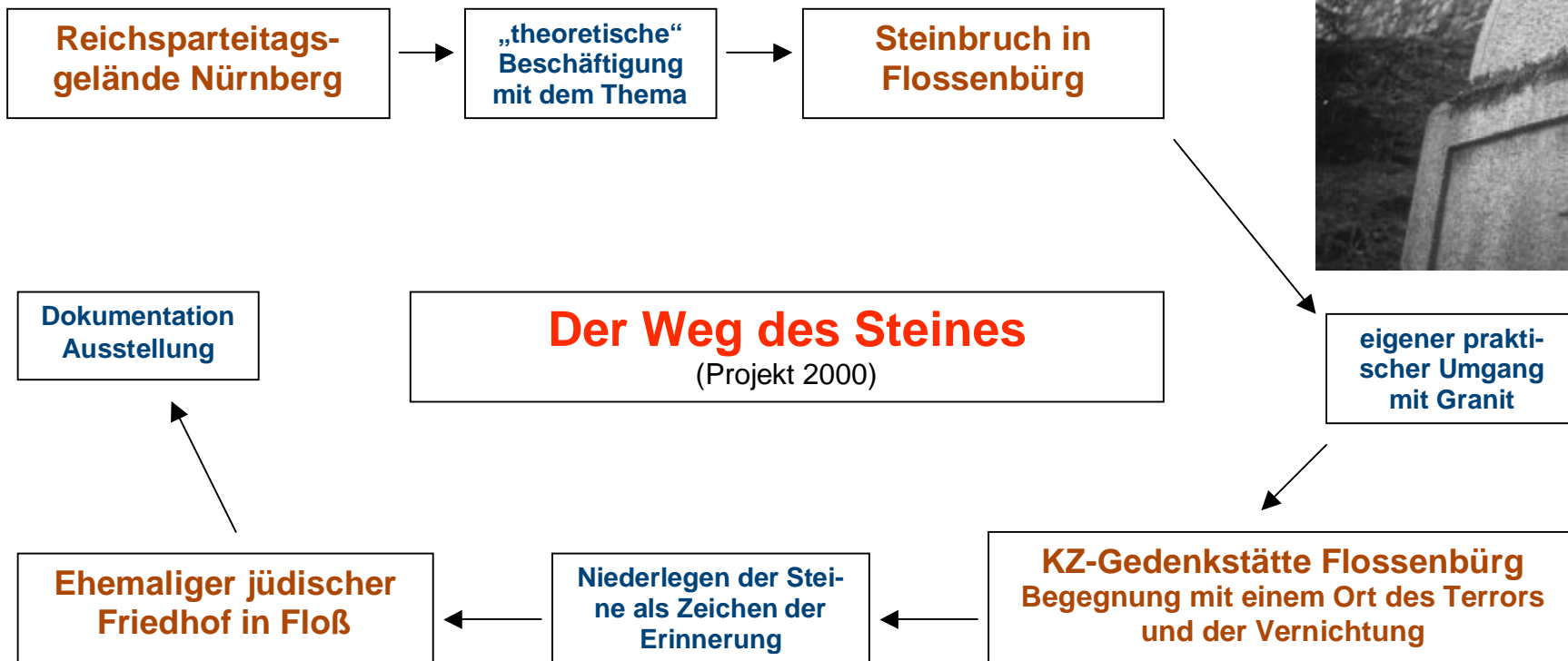
**Auseinandersetzung
mit „vertrauten Zeitzeu-
gen“** (aus Familie, Nachbar-
schaft usw.)

**Auseinandersetzung mit
„fremden Zeitzeugen“**
(möglichst unmittelbar, ggf. über
Dokumentationen)

„Begegnungen mit Stätten des Gedenkens“
(z.B. in unserem Projekt)
Reichsparteitagsgelände Nürnberg
Dokuzentrum Nürnberg
KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
Steinbruch Flossenbürg
jüdischer Friedhof in Floß
ehemalige Synagoge in Floß

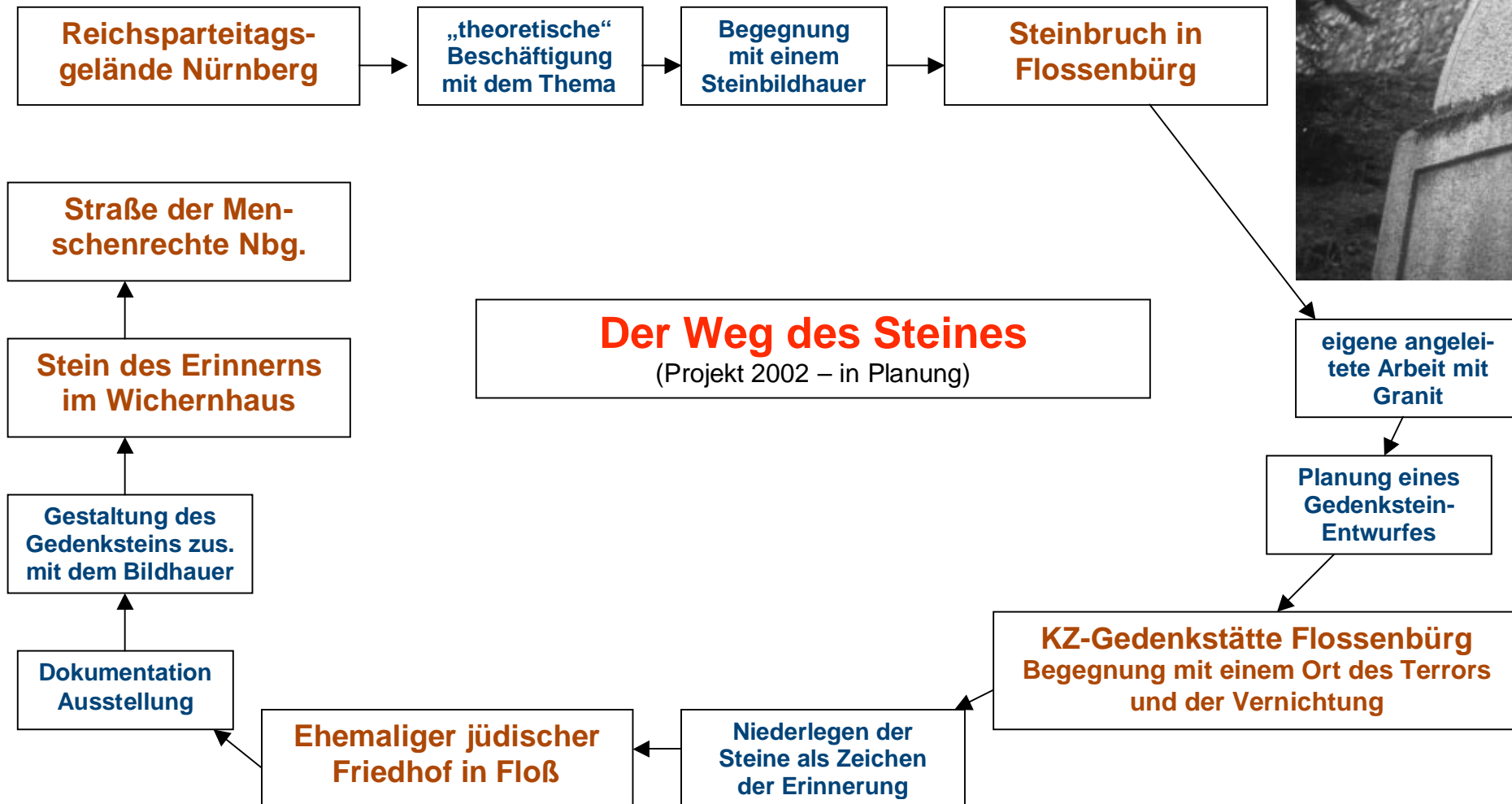
„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte
Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ullrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf



„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte
Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ullrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf



„Jetzt begreife ich erst, wie schlimm das damals war“ – KZ-Gedenkstätten als Lernorte
Erfahrungen und Materialien aus Projekten mit körperbehinderten Jugendliche

Gedenkstättenpädagogischer Lehrgang – Förderschulen Südbayern – Dachau
Ullrich Reuter, SoL, Schule für Körperbehinderte Wichernhaus Altdorf

Ein paar Grundgedanken zum Lernen in KZ-Gedenkstätten

„Lernen vor Ort“ sollte ...

1. die **individuellen Interessen sowie die jeweiligen Lern- und Handlungsvoraussetzungen** der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und sie als **eigenverantwortliche und handlungsfähig Partner** ernst nehmen,
 - individuelle Vorkenntnisse und Vorurteile berücksichtigen
 - individuelle Interessen nutzen
 - von individuellen Lern- und Handlungsvoraussetzungen ausgehen
 - behindertenspezifische Fragestellungen bedenken
 - die Inhalte adäquat auswählen und reduzieren
 - **Grundvoraussetzung**: Ein demokratisches Unterrichtsklima und ein respektvoller Umgang miteinander
2. **fächerübergreifend** und möglichst **projektorientiert** arbeiten,
 - Der Lehrplan als Schatzgrube
 - Projektlernen macht Spaß (auch den Pädagogen)
 - fächerübergreifende Verknüpfungen nutzen
 - ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen nicht vergessen
 - ein geeignetes Produkt als Ergebnis gestalten
 - Formen individueller Leistungsbeurteilung wählen



3. **persönliche Identifikationsmöglichkeiten** schaffen, **konkrete Ansatzpunkte** suchen und als „**roten Faden**“ aufgreifen,
 - unmittelbar greifbare, naheliegende Ansatzpunkte wählen
 - Zeitzeugen als „lebende Chance“ nutzen
 - örtliche Bezüge suchen – Spurensuche im Heimatort/Schulort veranstalten
 - Gedenkstätten als „Orte, die berühren“, besuchen
 - einen „roten Faden“ als Träger des Erarbeitungsprozesses gestalten
 - eine Ganzschrift als Identifikation fördernder Träger geschichtlicher Informationen lesen

4. sich **ausreichend Zeit** nehmen (bei Vorbereitung, Durchführung und Auswertung),
 - der Gedenkstättenbesuch als Zentrum und Höhepunkt eines umfassenden Projekts
 - Ausdauer und Durchhaltevermögen sind gefordert!
 - den Gedenkstättenbesuch möglichst mehrtägig planen
 - immer wieder meditative Elemente bereithalten
 - Freiräume für wichtige zusätzliche Erfahrungen und Aktivitäten zulassen
 - häufige Fehlentwicklungen beim Besuch von Gedenkstätten vermeiden: Macht endlich Schluss mit dem „Schulklassen-Sommerloch-Gedenkstätten-Tourismus“!

„Ihr aber lernet, wie man sieht statt stiert
Und handelt, statt zu reden noch und noch.
So was hätt einmal fast die Welt regiert!
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch
Dass keiner uns zu früh da triumphiert –
Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“

(Epilog aus „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ von Bertolt Brecht

